

# Von der Westernmusik bis zum Marsch

500 Zuhörer erlebten in Betzdorfer Stadthalle schwungvolles Konzert des Musikvereins Scheuerfeld

BETZDORF/SCHEUERFELD. "Ein einziger schöner Klang ist schöner als tausend Worte", meinte Hubert Latsch vom Präsidium des Landesmusikverbandes Rheinland-Pfalz beim Frühlingskonzert des Musikvereins Scheuerfeld am Samstagabend in der Betzdorfer Stadthalle. Rund 500 Zuhörer lauschten den Klängen des Musikvereins unter der Leitung von Klaus Weller, die ihr Konzert zunächst in 'kleiner Besetzung' eröffneten: Zwölf Blechbläser und drei Schlagzeuger brachten 'Fanfare for the Common man' zu Gehör.

Weiter ging es mit 'The Hounds of Spring' von Alfred Reed: die 55 Musiker des großen Orchesters umrahmten ein lyrisch ruhiges Thema mit rhythmischen Passagen in Allegro con brio. Es folgten zwei Stücke des Komponisten und Dirigenten Jan van der Roost: 'Arsenal' und 'Spirit of Independence'. Viele Scheuerfelder Musiker hatten schon Gelegenheit, Jan van der Roost persönlich kennenzulernen: Schon zweimal leitete er ein Dirigentenseminar, das vom Kreismusikverband Altenkirchen veranstaltet wurde. Als letztes Stück vor der Pause erklang der 'Ungarische Marsch' von Hector Berlioz.

Den zweiten Teil des Konzerts eröffnete traditionsgemäß das Jugendorchester unter der Leitung von Armin von Weschpfennig: Bei 'Queen's Park Melody' von Jacob de Haan ist der Einfluss des Barockstils unverkennbar. Auch das Jugendorchester nahm, sich Jan van der Roost an: Mit 'Orion' ließ man den Gedanken des Publikums bei der Interpretation freien Lauf.

Bei 'Once upon a time in the West' übergab von Weschpfennig den Stab an Georg Braß, der sich mit dem Orchester der Westernmusik zuwandte. Die Filmmusik zu 'Spiel mir das Lied vom Tod' baute fast unerträgliche Spannung auf. Dynamisch und rhythmisch 'The magnificent seven', die Musik zu den 'Glorreichen Sieben', ebenfalls vom Jugendorchester.

Der 'Star Wars Saga' nahm sich das große Orchester an: "Meisterhaft und unvergesslich die Filmmusik von John Williams", wie Moderator Volker von Weschpfennig erläuterte. 'A Bridge too far' aus dem Film 'Die Brücke von Arnheim' wandte sich dann der Marschmusik zu, wie auch der nachfolgende 'Starfighter-Marsch', der anlässlich des 85. Geburtstags Konrad Adenauers von Gerhard Winkler komponiert wurde. 'Durch Nacht zum Licht' und 'Regimentskinder' präsentierten traditionelle Märsche, als letztes Stück dann 'Skoda Lasky (Rosamunde)' in einer schwungvollen Version, die eigens für das Zentralorchester der tschechischen Armee Prag komponiert wurde. (stb)